Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 109 (1983)

Heft: 49

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illi im nächsten Jahr die Inszenierung der «Verkauften Braut» vor der Luzerner Schifflände sowie der «Hochzeitsnacht im Paradies» auf der Urner Rütliwiese. Zur Diskussion steht aber auch schon eine Zusammenarbeit mit den Tellspielen in Altdorf, wo eventuell die Massenhochzeit eines mexikanischen Töchterpensionats über die Bühne gehen könnte.

• Aufs heftigste bestritten hat die US-Regierung in Washington in der Presse aufgestellte Behauptungen, amerikanische Trupdaher nicht als Kriegshandlung zu betrachten.

● In der Öffentlichkeit laut gewordenen Vorhaltungen, was denn das Personal des Berner Tiefenau-Spitals auf der Luxusjacht des saudiarabischen Waffenhändlers Adnan Kashoggi zu suchen habe, wusste ein Vertreter der Berner Untersuchungskommission zu entgegnen, dass die im Dreimonateturnus angeheuerten Assistenzärzte und Krankenschwestern für die medizinische Betreuung an Bord des Milliardärskreuzers einen willkommenen Beitrag zur Entlastung der

Krankenkassenprämien würden sich ohnehin bald nur noch einige Millionäre eine medizinische Konsultation leisten können.

Gewusst wie

«Auf was führen Sie Ihr ausgesprochenes Verkaufstalent zurück?» fragte ein Handelsreisender einen Kollegen.

«Auf die ersten fünf Worte, die ich sage, wenn man mir die Tür öffnet.»

«Und was sind diese Worte?» «Ist Ihre Mutter zu Hause?»

Anschnallen bitte!

Das Licht hinter dem «Fasten your seatbelts» ging auf dem Flug zwischen Los Angeles und San Francisco nie aus, obschon der Flug ruhig war.

Ein Fluggast fragte die Hostess, weshalb man angeschnallt

bleiben musste.

«Vorne sitzen zwanzig Schülerinnen aus einem College, die übers Wochenende nach Hause fliegen, hinten im Flugzeug habe ich dreissig Marinesoldaten, die morgen einrücken müssen, was würden Sie in so einem Fall tun?»